

Biotopname Erlenbruchwald nordwestlich von Zirmoisel		X		TK10 0 2 0 8 - 2 3 4 - 4 0 0 9 Biotop-Nr. 0 2 0 8 - 2 3 4 - 4 0 0 9				
Standort / Geologie Moor- und Anmoorbildung		X		Anschluß in TK 0 2 0 8 2 3 4				
Naturraum Nord- und ostrügensches Hügel- und Boddenland 1 2 2		Film-Nr. Luftbild-Nr. 1 7 6 - 0 1 9 7		Bild-Nr. 0 2 0 8				
Landkreis / Kreisfreie Stadt Rügen		Gemeinde / Stadt Neuenkirchen		Größe in ha 1 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m				
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 01264		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP NSG ND FND LSG GLB NP BR FnB FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat						
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X								
Hauptcod. W N R		Nebencode 1 0 0			Überlagerungscode 			
Vegetationseinheiten Sumpfschilf-Erlenbruch, Schilf-Erlenbruch								
Habitats + Strukturen H D K H D E H D S H Z R H A J H A O								
Beschreibung / Besonderheiten Feuchter Erlenbruch aus Stangenholz bestehend. Lockere bis dichte Strauchschicht aus Esche. Die Krautschicht wird überwiegend aus Sumpf-Segge (im südöstlichen Teil) und Schilf (im nordwestlichen Teil) gebildet. Dazwischen viel Sumpffarn, vereinzelt Ufer-Wolfstrapp und Wasser-Schwertillie. Kleine Lichtung vorhanden, dort besteht die Krautschicht nur aus Schilf und vereinzelt Wasserdost, dazwischen viel Sumpf-Reitgras. Je weiter man nach Nordwesten kommt, desto älter werden die Schwarz-Erlen und die Krautschicht wird dichter. Zwei sehr alte Pappeln im Bestand.								
Wertbestimmende Kriterien <table style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> X Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion </td> </tr> </table>							X Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum	vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum	vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion							
Gefährdung Y W S keine Gefährdung								
Empfehlung Z S X								

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.											
				0 2 0 8 - 2 3 4				4 0 0 9											
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				k wellig				NO			
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				k frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
												k Senke / Strecksenke							
												Kerbtal							
gestörter Boden												Sohlental							
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität								Umgebung											
k g				k g				k g				k g				k g			
intensiv				Fischerei				Acker / Gartenbau				Fließgewässer							
extensiv				Angeln				Ackerbrache				Stillgewässer							
aufgelassen				Erholung				g Grünland, intensiv				Trockenbiotop							
g keine Nutzung				Kleingartenbau				Grünland, extensiv				Grünanlage / Kleingarten							
				Erwerbsgartenbau				Laub- / Mischwald				Weg							
				Ferienhäuser				Nadelwald				Straße, Parkplatz							
				Bodenentnahme				g Feuchtwald / -gebüsch				Bahnanlage							
				Verkehr				Gehölz				Gewerbe / Industrie							
				Ver- / Entsorgungsanlage				Röhricht / Feuchtrache				Silo / Stallanlage							
				sonstige Nutzung:				Hochstauden / Ruderalflur				Gebäude / Siedlung							
								g Graben				Spülfeld / Halde							
												Bodenentnahme							
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Alnus glutinosa Carex acutiformis Phragmites australis																			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Iris pseudacorus Calamagrostis canescens Fraxinus excelsior Humulus lupulus Mentha aquatica Populus spec. Thelypteris palustris																			
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Athyrium filix-femina Deschampsia cespitosa Eupatorium cannabinum Geranium robertianum Lycopus europaeus Ribes nigrum Sorbus aucuparia																			
Angaben zur Fauna																			
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 18.10.1996							
												Datum letzte Begehung:							
Bearbeiter/in: Nebelung-Meyer												Foto: 2		Folgeseiten: 0					